

Die Geschichte der Dürener Faltschachtelfabrik Wienstroth & Hammans

von Herrn Herbert Reiter (Düren – Geschichte deiner Heimat)

Die Dürener Faltschachtelfabrik ist ein bedeutendes Kapitel in der industriellen Entwicklung der Stadt Düren. Gegründet wurde das Unternehmen Januar 1893 von zwei innovativen Unternehmern: Ernst Paul Hubert Ferdinand Hammans und Gustav Wienstroth. Beide hatten bereits wertvolle Erfahrungen in der Textil- und Kartonagenbranche gesammelt. Ihre Idee war es, eine eigene Faltschachtelfabrik zu errichten, die qualitativ hochwertige Verpackungslösungen liefern konnte. So begann die Geschichte eines Unternehmens, das Düren mehrere Generationen lang prägte.

Die Gründer

Ernst Paul Hubert Ferdinand Hammans wurde am 10. Februar 1864 in Geldern (Kreis Kleve) geboren. Er war ein kaufmännisches Talent und leitete die Kartonagen-Abteilung einer großen Textilfabrik in Wuppertal-Barmen. Dort traf er auf Gustav Wienstroth, der als technischer Leiter in derselben Firma arbeitete. Die beiden beschlossen, ihr Wissen und ihre Erfahrung zu nutzen, um in Düren eine eigene Fabrik zu gründen. Gustav Wienstroth wurde 1855 in Barmen geboren und heiratete am 17. Oktober 1887 Bertha Luise Hilgering. Gemeinsam wagten die beiden Männer 1893 den Schritt in die Selbstständigkeit. Die ersten Produktionsräume befanden sich in der Alten Jülicher Straße 25 in Düren, doch schon wenige Monate nach der Gründung wurde ein Umzug notwendig.

Wachstum und Standortwechsel

Die Fabrik wuchs schnell, und die Räume in der Alten Jülicher Straße Nr. 25 wurden bald zu klein. Daher zog das Unternehmen noch im Gründungsjahr in ein größeres Gebäude in der Kieselsteinsgasse, das zum Besitz des Gutsbesizers und Weinbrennereibesizers August Kieselstein gehörte. Diese Gasse wurde 1896 zur Straße ausgebaut und bekam den Namen Mittelstraße. Das Brennereigebäude wurde in Teilen von Hammans & Wienstroth bis 1907 genutzt. Doch auch hier stieß das Unternehmen bald an seine Kapazitätsgrenzen, sodass ein erneuter Umzug erforderlich wurde.

Im Mai 1907 verlegte die Faltschachtelfabrik ihren Standort nach Birkesdorf in den Bretzelnweg Nr. 15. Dort bezog sie ein Fabrikgebäude, das zuvor von der Verbandstofffabrik Degen & Piro genutzt worden war. In dieser neuen Umgebung konnte sich das Unternehmen weiterentwickeln und etablieren.

Veränderungen in der Unternehmensstruktur

1920 kam es zu entscheidenden personellen und rechtlichen Veränderungen innerhalb der Firma. Ernst Hubert Hammans und Hubert Gasper, die bereits seit 1897 kaufmännische Teilhaber waren, wollten ihre Söhne in das Unternehmen einbinden. Dies führte zu einer umfassenden Neustrukturierung. Zeitgleich verstarb am 14. Mai 1920 der Mitbegründer Gustav Wienstroth im Alter von 65 Jahren. Im selben Jahr schieden Ernst Hubert Hammans und seine Söhne Ernst und Paul aus dem Unternehmen in Birkesdorf aus. Sie gründeten eine neue Firma mit dem Namen "Ernst Hammans, Faltschachtel- und Kartonagenfabrik" in der Schenkelstraße 30. Diese Firma blieb dort zunächst provisorisch, bis 1922 der Umzug in ein freigeswordenes Gebäude in der Veldener Straße 20-22, in dem vorher die Eisenhandlung Kamp untergebracht war, um. Sein Bruder, Dr. Paul Hammans, schied 1923 ebenfalls aus dem Betrieb aus. Die Firma in Birkesdorf hingegen wurde von Hubert

Gasper und Joh. Becker unter dem Namen "Dürener Faltschachtelfabrik GmbH" weitergeführt.

Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrten Ernst Hammans und sein Sohn Ernst-Günther frühzeitig nach Düren zurück. Glücklicherweise hatten die vorsorglich im Keller eingelagerten Maschinen den Krieg nahezu unbeschadet überstanden. Doch fehlende Strom- und Wasserversorgung verhinderten zunächst den Neustart der Produktion. Erst 1946 erhielt die Firma die offizielle Genehmigung zur Wiederaufnahme des Betriebs. Mit der Währungsreform erlebte die Fabrik einen erneuten wirtschaftlichen Aufschwung. Das Werk expandierte und benötigte mehr Platz. 1955 erwarb Ernst Emil August Hammans das gegenüberliegende Grundstück in der Veldener Straße und errichtete dort eine neue Werkhalle. Heute wird dieses Gebäude als Behindertenwerkstatt der Rurtalwerkstätten genutzt. Doch auch diese Erweiterung reichte bald nicht mehr aus. 1961 entschied sich Hammans für eine noch größere Verlagerung und kaufte ein 10.000 Quadratmeter großes Grundstück in Stockheim. 1964 zog die Firma in das neu erbaute Werk um. Ernst Hammans erlebte diesen Erfolg allerdings nur noch wenige Jahre. Am 28. November 1967 verstarb er im Alter von 70 Jahren.

Letzte Jahre und Schließung

Nach seinem Tod von Ernst Emila August Hammans übernahm sein Sohn Ernst-Günther Hammans die Unternehmensleitung. 1980 wurde die Firma verkauft und wechselte in den folgenden Jahren mehrfach den Besitzer sowie den Firmennamen. Die Firma hieß unter anderem ROTOPACK DÜREN GmbH, Lawson Mardon Group Rotopack, Field Rotopack Düren GmbH, Chesapeake Düren GmbH und Multi Packaging Solutions Düren GmbH.

Schließlich übernahm Smurfit Kappa Wellpappe West, ein Unternehmen der Verpackungskonzern-Gruppe Lawson Mardon, das Unternehmen und führte es bis 2025. An diesem Datum wurde es endgültig aufgelöst. Damit ging nach 132 Jahren die Ära der Dürener Faltschachtelfabrik zu Ende.



Gegründet wurde die Firma von Ernst Paul Hubert Ferdinand Hammans und Gustav Wienstroth.

Beide kamen ursprünglich aus einer großen Textilfabrik in Wuppertal, wo der eine technischer Leiter und Ernst Hubert Hammans der kaufmännische Leiter der Kartonagen-Abteilung gewesen war.

Kölnische Zeitung 12.1.1893

Belanntmachung.

Unter Nr. 137 unseres Gesellschafts-Registers ist eingetragen worden die in Düren bestehende Firma Dürener Faltschachtelfabrik Wienstroth & Hammans.

Die Gesellschafter sind:

- 1) Ernst Hammans,
 - 2) Gustav Wienstroth,
- beide Kaufleute in Düren.

Jeder derselben ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Düren, den 7. Januar 1893.

Königliches Amtsgericht, Abt. IV.

Ernst Hammans
Gustav Wienstroth
Düren den 7. Januar 1893

- ▶ Der Firmengründer Ernst Paul Hubert Ferdinand Hammans.
- ▶ Geboren am 10. Februar 1864 Geldern, Kleve
- ▶ Gestorben am 12. Mai 1940 in Dören
- ▶ Hochzeit am 9. Mai 1894
- ▶ Ehefrau: Anna Mathilde Töllmann







Mittelstraße

Das von 1893 bis 1907 von Hammans & Wienstroth in Teilen genutzte Gebäude wurde Ende 1907 von den Kaufleuten Schwanenberger & Meuter und ab 1909 von Meuter & Derichs als Papierwarenfabrik genutzt.

Der andere Teil des Gebäudes wurde von den Besitzern August und Hermann Kieselstein als Brennerei genutzt. In den 1920er Jahren befand sich in diesem Gebäude die Wollgarnfabrik (Wollwerke) von Theodor Engels. Von 1930 bis 1944 war die Stadt Düren Eigentümerin des Gebäudes, bis zum Abbruch August 1972.

Nur geübte
Tranerpapier-Arbeiterinnen
 finden dauernde Beschäftigung gegen
 Tagelohn von **Mk. 1.80** bei
H. Schwanenberger,
 Mittelstraße 23,
 neben der Kieselstein'schen Brennerei.
 Dürener Zeitung 23.01.1898

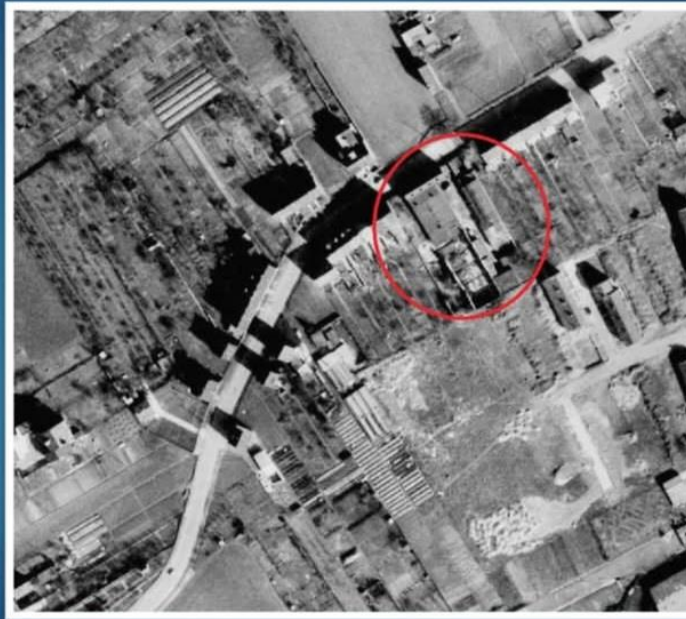
Im hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen: die Firma Schwanenberger und Meuter ist in Meuter u. Derichs geändert. Der Gastwirt Friedrich Derichs zu Düren ist als Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Gesellschafter sind: 1. Wilh. Josef Meuter, Kaufmann zu Düren, 2. Friedrich Derichs, Gastwirt zu Düren. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1909 begonnen. — Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur zusammen berechtigt.
 Düren d. 22. Juli 1909.
 Königl. Amtsgericht.



Mai 1907 der Umzug nach Birkesdorf, Bretzelweg 15 in ein neues dort erworbenes Fabrikgebäude, welches vorher die Verbandstofffabrik von Degen & Piro war. Dort blieb die Hammans bis 1920, bis zum provisorischen Umzug in die Schenkelstraße 30.

Hubert Gasper und Joh. Becker hingegen führte die Firma unter neuer Bezeichnung bis 1944 weiter.

Karte: 1899, Aufnahme 1958



Neugliederung
der Firma

AB:1921

Falttschachtelfabriken,
Dürener
Falttschachtelfabrik
G. m. b. H. Gegr. 1893.
Geschäftsführer:
Joh. Becker u. Hubert Gasper
Bregelweg 15. Fernspr. 217.

Ernst Hammans
Falttschachteln-
und Kartonnagenfabrik,
Schenkelstr. 30. Fernspr. 1623

1920 kam es zu personellen und rechtlichen Veränderungen in der Dürener Faltschachtel-Fabrik "Wienstroth & Hammans GmbH". Ernst Hubert Hammans und Hubert Gasper, der bereits um 1900 als kaufmännischer Teilhaber in das Unternehmen eingetreten war, beabsichtigten beide, ihre Söhne in die Firma aufzunehmen, was zu einer Neugliederung des Unternehmens führen musste. Im Jahr 1920 traten Ernst Hubert Hammans sowie seine Söhne Ernst und Paul aus dem Betrieb aus und gründeten unter der Bezeichnung „Ernst Hammans, Faltschachtel- und Kartonagenfabrik“ eine neue Firma in der Schenkelstraße 30. Dort blieb das Unternehmen bis zum Umzug in die Veldener Straße 20-22 im Jahr 1922.



In das Handelsregister wurde am 23. April 1920 eingetragen die Firma Ernst Hammans, Faltschachtel- und Kartonagenfabrik in Düren, und als deren Inhaber der Kaufmann Ernst Hammans in Düren. Geschäftszweig: Fabrikation von Faltschachteln, Kartonagen und Papierwaren aller Art sowie Handel mit Papier und verwandten Artikeln. (93
Amtsgericht Düren.



Der Firmengründer
Ernst Paul Hubert
Ferdinand Hammans.



Jesus! † Maria! † Joseph!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er
auch gestorben ist.“



Zum christlichen Andenken
an den wohlachtbaren

Herrn Ernst Hammans

Fabrikant

welcher zu Düren am 12. Mai 1940 nach
langer, mit christlicher Geduld ertragener
Krankheit, gestärkt durch die heiligen
Sakramente der Kathol. Kirche, fromm
im Herrn entschlafen ist.

Der Verewigte war geboren zu Geldern
am 10. Februar 1864 und vermählte sich
in Wuppertal-Darmen am 9. Mai 1894
mit Anna Tüllmann zu einem wahrhaft
glücklichen Ehebund. Diese Lebensver-
bindung segnete Gott mit vier Kindern.
Seiner Gattin war er ein treuer Lebens-
gefährte und seinen Kindern ein liebe-
voller Vater. Unermüdet sorgte er für
das zeitliche und ewige Wohl der Seinen.

Gewissenhafte Erfüllung seiner religiösen
und beruflichen Pflichten und eine auf-
richtige, rechtliche Gesinnung erwarben
ihm die Hochachtung und das Vertrauen
aller, die ihn kannten.

Gott, dessen Ratschlüsse unerforschlich sind,
berief ihn am Abend seines Lebens auf
den Kreuzweg einer langjährigen Krank-
heit. Mit christlichem Glaubensmut und
gestärkt durch den Empfang der heiligen
Kommunion, ertrug er die Schmerzen
seines Leidens. Am Morgen des ersten
Pfingsttages holte ihn der Herr über
Leben und Tod heim in sein ewiges Reich.
Ohne Todeskampf gab er seine Seele in die
Hand seines Schöpfers zurück. Möge Gott
an ihm sein Wort erfüllen: „Siehe, ich
komme und mit mir mein Lohn, einem jeden
zu vergelten nach seinen Werken!“

An seinem Grabe trauern tiefbetrübt
seine Gattin, zwei Söhne und zwei
Töchter, vier Enkelkinder sowie die übr-
igen Anverwandten. Sie empfehlen seine
Seele dem heiligen Opfer der Priester
und der frommen Fürbitte der Gläubigen,
damit sie bald

ruhe in Gottes ewigem Frieden.

Düren: Truderei und Verlag Kamel & Co.

Der Nachfolger,
sein Sohn

**Ernst Emil August
Hammans**

* 18. Oktober 1898 in Düren; † 28.
November 1967 in Tegernsee

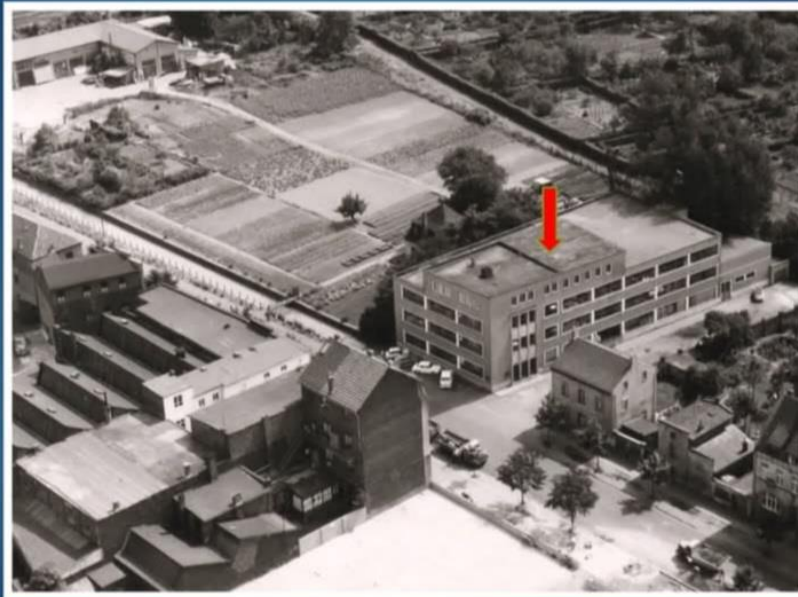
Ab den 1. Juni 1945 wurde er von
der amerikanischen
Militärregierung zum
Beigeordneten und Vertreter des
Bürgermeisters ernannt. Daran
schloss sich die kommissarische
Ernennung zum Bürgermeister an.
Die Amtszeit endete am 30.
September 1946. Sein Vorgänger
war Alfred Stiegler, sein
Nachfolger wurde Richard Bollig.



1955 Errichtung des
Erweiterungsbaus in
der Veldener Straße
Nr. 9

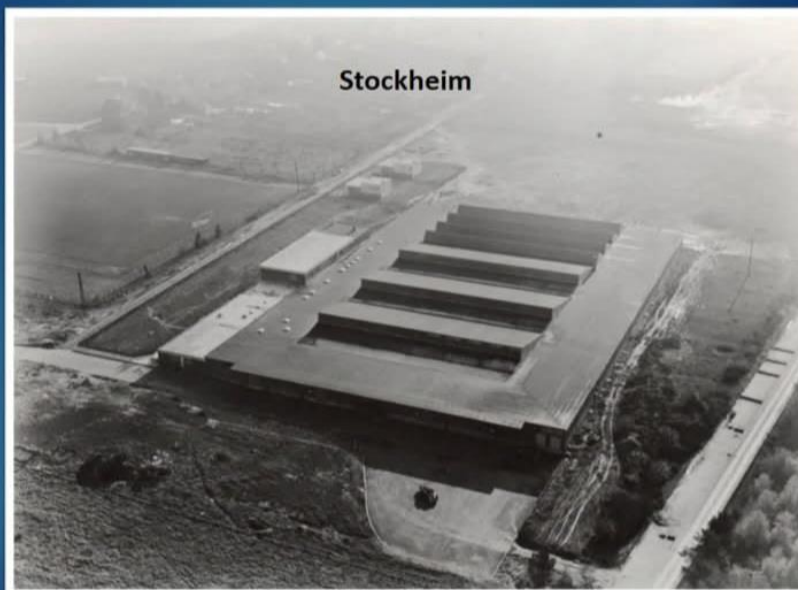
Ab April 1981 als
Werkstatt für
Behinderte umgebaut
und genutzt.

Einweihung Okt. 1981



1961 Ankauf des
Grundstücks

1964 der Umzug
nach Stockheim.





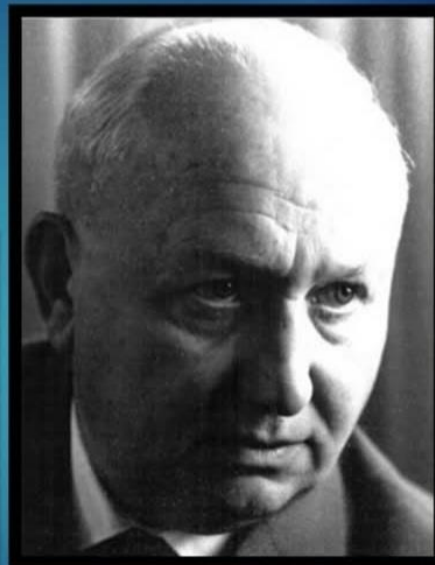
Ernst Emil
August
Hamman

* 18. Oktober 1898 in
Düren; † 28.
November 1967 in
Tegernsee.

Schwester

Anna Wilhelmine
Elisabeth Hamman
*7. Sept. 1896
† 20. Januar 1969

Nachfolger bis 1980
war
Ernst Günther
Hamman



Quelle: Herrn Herbert Reiter – Düren – Geschichte deiner Heimat